

Tübingen konnte in Karlsruhe nicht antreten und verliert am grünen Tisch

Wegen Brückenabrissarbeiten zwischen Pforzheim und Karlsbad haben es die Tübinger am Samstagnachmittag nicht geschafft nach Karlsruhe zu kommen und haben damit das Spiel verloren und bekommen zusätzlich noch einen Punkt abgezogen.

In 35 Jahren als Spieler und Trainer kam Claus Sieghörtner noch zu keinem Spiel zu spät, trotz umsichtiger Planung lief es dieses Mal aber schief.

Klar war, dass die Autobahn gesperrt sein würde, aber die Verkehrsdienste und Navigationsgeräte haben die Tübinger in die Aussichtslosigkeit geführt. Bei der Abfahrt um 17 Uhr gab der SWR zwei Kilometer Stau bei der Ausleitung an, das Navigationsgerät sprach von 13 Minuten Zeitverzögerung. Für alle kein Umstand an eine Fahrt über Wald und Feld zu denken, sondern nur die Feststellung, dass das alles kein Problem sei.

Um 17.40 kam der Tross am Ende des Staus an, es waren die ungefähr besagten zwei Kilometer, das Navi sagte mittlerweile aktuell 27 Minuten Zeitverzögerung an. Was dann aber passierte, war unglaublich – es ging nämlich ab da kaum noch vorwärts. 90 Minuten brauchte man für diese zwei Kilometer bis zur Ausleitung und ab dann ging es auf der Umleitungsstrecke kaum schneller.

Die Zeit verrann, Kontakt wurde zu allen möglichen Stellen geknüpft, es gab kein Durchkommen. Das für 19.30 Uhr angesetzte Spiel konnte man nicht mehr schaffen, um 20 Uhr hatte man das Spiel verloren. Aber die wackeren Tübinger wollten trotzdem spielen um wenigstens den drohenden Minuspunkt abzuwehren. Als man um 20.15 Uhr immer noch 20 km vor Karlsruhe war, wollten auch Schiedsrichter, Spieler und Zuschauer der Karlsruher nicht mehr warten.

So drehte die extrem enttäuschte Mannschaft die Rückreise an, die nochmals gut zwei Stunden dauerte. Hätten die Verantwortlichen auch nur den kleinsten Hinweis gehabt, dass diese Baustelle circa vier Stunden braucht, um sie zu umfahren, hätte man anders handeln können, bei einer Aussage von „zwei Kilometer Stau vor der Ausleitung“ hat keiner der Beteiligten erfahrenen Fahrer auch nur den kleinsten Verdacht gehegt, dass dies in so einem Chaos enden würde.

Der Rückschlag durch den Punktabzug und die dazugehörige Geldstrafe muss nun erstmal verkräftet werden, Frustbewältigung im Heimspiel am nächsten Sonntag gegen Freiburg ist angesagt.